

ooooO Ooooo
() ()
(())
() ()
() ()

Füßiotherapeutin
Monika MÖRZINGER - WUNDERER

Am eigenen LEIB erlebt

***auslaufende* Spätfolgen der Geschichte**

Mir ist bewusst geworden, dass ich darüber schreiben will, als mir eine Praxiskundin von ihren Zehenerfrierungen berichtete.

Als Füßiotherapeutin kann ich die Kriegsfolgewirkungen teilweise sehen, die älteren Menschen heute noch spüren.

Nur noch wenige ZeitzeugInnen können von ihren Erlebnissen rund um den 2. Weltkrieg & dem, was sie damals am eigenen Leib erlebt haben, berichten.

Fr. K. hat durch die kalten Winterkriegstage Erfrierungen an den Zehen. Auch an den Hunger, den sie litten, können sich sie und ihre Schwester noch gut erinnern. Deshalb tut ihnen heute noch die Verschwendung von Lebensmitteln „weh“. Die Hammerzehen, weiß sie, kamen von den „übertragenen“ Schuhen, die immer schon zu kurz waren.

Wenn die eigene Fußform so gar nicht zu den damals geschenkten Schuhen der Heranwachsenden passen wollte: Noch immer besser als gar keine Schuhe im Winter!

ooooO Ooooo
() ()
(())
() ()
() ()

Füßiotherapeutin
Monika MÖRZINGER - WUNDERER

Eine andere ältere Dame mit Fußdeformitäten erzählte mir, dass ihre Schuhe oft zu groß waren. Damit sie einige Jahre damit ihr Auslangen fand, kaufte ihre Mutter sie überdimensioniert. Diese Schuhe mussten eben gleich mehrere Jahre für ihre Füße ein Zuhause sein.

Sie erinnert sich noch heute, dass 90 Schilling dafür bezahlt wurden. Mit dem Halbwaisengehalt ihrer Mutter war das ein Monatslohn, den diese Schuhe wert waren.

Ganz neu war für mich, dass damals am Land auch Kuhfladen zu Erquickung führen konnten: Man erwärmte sich gelegentlich die kalten Füße im Winter durch das Steigen in frische, warme Kuhfladen.

Sollen diese und andere Tatsachenberichte gesammelt werden, solange ZeitzeugInnen uns noch persönlich berichten können?

Gibt es noch selbst erfahrene, weitere Fußberichte?

Wien, Dezember 2020 war Sammelstart

Monika Mörzinger-Wunderer